

5. WSWD Treffen September 2010

Es war schwierig, so kurzfristig einen neuen, geeigneten Veranstaltungsort zu finden. Anja Wirth ging die Aufgabe mit Schwung an und fand das Heinrich-Hansen-Haus in Lage-Hörste bei Bielefeld, wo immerhin noch 80 Betten frei waren. Das Haus war auch architektonisch sehr geeignet und wurde durch CERES gebucht.



Das Heinrich-Hansen-Haus in Lage-Hörste



Speisesaal des Heinrich-Hansen-Hauses



Zimmer im Heinrich-Hansen-Haus



Grillplatz am Heinrich-Hansen-Haus

Auch die Referenten des Treffens 2009, Judith Faust und Barbara Römer stellten sich wieder zur Verfügung. Und insbesondere Manuela Köhler sicherte ihre Mitarbeit, jetzt auf ehrenamtlicher Basis, zu. Damit war es der Initiativgruppe innerhalb kurzer Zeit gelungen, alle Voraussetzungen zu schaffen.

Die Einladungen an alle erreichbaren Betroffenen gingen raus. Innerhalb kurzer Zeit kamen Anmeldungen von 32 Betroffenen zurück, die mit 34 Angehörigen anreisen. Dazu kommen

noch 14 Organisatoren und Referenten. Das heißt, die Veranstaltung war binnen kurzem ausgebucht.

Parallel organisierte der neue Vorstand des Bundesverbandes Schädel-Hirnpatienten in Not ein internes "WSWD Treffen" an dem Standort **Gladenbach**, der vorher von der Initiativgruppe für das Treffen ausgewählt worden war. Er übernahm auch die grundlegende Idee und das programmatische Konzept, wie es von Manfred Ernst und Peter Boy initiiert und entwickelt worden war. Das ist einerseits erfreulich, bestätigt es doch die Attraktivität ihres Konzeptes und trägt zur Verbreitung der Idee bei. Andererseits hätte ein neues, innovatives und eigenständiges Konzept weitere Betroffene ansprechen könnten, die bisher nicht erreicht werden konnten. Leider gibt es gegenwärtig keinerlei Austausch zwischen der Initiativgruppe und diesem Verbandsvorstand. Hoffentlich gewinnt bald die Sachorientierung wieder die Oberhand, so dass Absprachen getroffen werden können. Wenn es gelingt, auf Dauer weitere WSWD Treffen zu etablieren, vereinsoffen, bundesweit oder regional, die sich an den Interessen der Betroffenen orientieren und für sie attraktiv sind, wären das erhebliche Bereicherungen.

Die Zukunft

Das „Treffen der Wiedererwachten“ hat sich in den letzten Jahren von einer ersten Idee zu einer festen Institution entwickelt – „Wir Sind Wieder Da“.

Über die Jahre haben sich zwischen einzelnen Betroffenen freundschaftliche Kontakte gefunden und man trifft sich über das Jahr verteilt quer durch die Republik oder schreibt sich per E-Mail. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Rentenversicherung ist es gelungen, ein Modellprojekt zu beginnen, Berufstrainingsmaßnahmen für Menschen mit schweren Schädel-Hirnverletzungen durchzuführen, ohne dabei individuell in Konflikt mit widersprüchlichen Regelungen des Sozialgesetzbuches zu geraten. Wir haben also konkrete Ergebnisse sowohl zur Verbesserung der individuellen Lebensqualität als auch zur Ermöglichung selbstständigen und selbstbestimmten Lebens erzielt.

Die über die Jahre entstandene Vernetzung untereinander und der Zusammenhalt der Betroffenen hat auch schwere Verwerfungen durch Vereinspolitik und Funktionärs(un)wesen unbeschadet überstanden. Kommunikation und Austausch untereinander funktionieren unabhängig davon. Ganz im Gegenteil: Es konnte eine eigene Webseite www.wir-sind-wieder-da.info ins Leben gerufen werden, die völlig unabhängig von irgendwelchen Vereinsstrukturen ist.

Auch in den kommenden Jahren wird es unsere WSWD-Treffen geben. Geplant wird von Jahr zu Jahr und auf jeden Fall immer für alle Betroffenen bundesweit.